

# Unsere Dorfkirche in Reichenberg

Heiko Augsburg

Die schmucke Dorfkirche von Reichenberg trägt die Handschrift vieler Stilmerkmale und Epochen und zugleich auch die Handschrift vieler Menschen, die das Gotteshaus erhalten, verschönert, erweitert, gepflegt und mit ihrer Andacht, ihren Gebeten und Gesängen erfüllt und belebt haben.

Die Reichenberger Kirche gehört zu den ältesten im Großraum Dresden. Um 1200 wurde sie gebaut. Davon zeugen unter anderem der Rest eines romanischen Portals an der Südseite sowie der romanische Taufstein im Nordgang der Kirche. Die Veränderungen und Erweiterungen der folgenden Jahrhunderte zeigen Jahreszahlen an Fenstern und Bögen.

Im Jahr 1533 erhält die Kirche erstmalig einen Farbanstrich. Knapp einhundert Jahre später stifteten die Moritzburger Amtsschösser Philipp und Johannes Knauth die Kanzel und den neuen Taufstein. Der Altar entstammt einer Kirche aus Westsachsen und steht seit 1988 als Dauerleihgabe in Reichenberg.

Im Gottesdienst erklingt eine Orgel, die Jacob Oertel im Jahr 1760 zunächst für die Kirche in Trachenau bei Borna geschaffen hat. Als diese in den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts dem Braunkohletagebau weichen musste, fand die Orgel 25 Jahre später schließlich eine neue Heimat in Reichenberg. 2005 erfolgte eine umfangreiche Sanierung des Kirchendaches und 2007



wurde der Kirchturm erneuert. Gleichzeitig bekam das Geläut eine neue dritte Glocke. Die alte Glocke wurde im Zweiten Weltkrieg für Rüstungszwecke eingeschmolzen.

Zum Kirchspiel gehören die Orte Boxdorf, Friedewald, Reichenberg und Wahnsdorf. Unsere Kirchgemeinde umfasst etwa 1550 Gemeindemitglieder und in Moritzburg haben wir unsere Schwesterkirchgemeinde. Seit September 2013 steht das Pfarramt mit fünf weiteren Mitarbeitern unter der Leitung des Pfarrerehepaares Lüdeking.

Der im Herbst 2014 gewählte Kirchenvorstand besteht aus 12 Gemeindemitgliedern. Ein Besuch in unserer schönen alten Dorfkirche lohnt immer, bei Anmeldung im Pfarramt sind auch Kirchenführungen möglich.



## Historische Grabmale auf dem Friedhof Reichenberg

*Heinz Günther und Peter Mücke*

Bis 1904 erhielten die Boxdorfer, Dippelsdorfer, Moritzburger, Reichenberger und Wahnsdorfer auf dem Friedhof Reichenberg ihre letzte Ruhestätte, wovon viele historische Grabsteine aus verwittertem Sandstein Zeugnis ablegen.

Im Vorraum des südlichen Haupteinganges der Kirche befinden sich zwei Sandsteine aus dem 17. Jahrhundert mit Darstellungen einer Frau mit Kind der Familie Knauth. Philipp und Johannes Knauth aus Moritzburg stifteten 1620 Kanzel und Taufstein für die Kirche, die im restaurierten Zustand zu besichtigen sind.

Rechts vom Haupteingang ist der Grabstein von Johann Gottlob Gabsch erhalten, der 1868 bis 1877 Kantor und Kirchschullehrer in Reichenberg war. In seiner Nähe ist - für damalige Zeit ungewöhnlich - eine Bronze-gedenktafel für ein Kind aus dem Jahre 1735 anbracht. Der Text ist gut lesbar auf dem nebenstehenden Foto.

Der restaurierte Gedenkstein für Gottlob August Mangelsdorf aus dem Jahre 1853 wurde für einen Privatgelehrten und Weinbergsbesitzer, der auf seinem Weinberg in der Oberlößnitz gestorben war, von seinem Bruder Gottfried Adolph Mangelsdorf aus Leipzig gesetzt.



Auf dem Weg zwischen Kirche und Pfarrhaus befinden sich Grabsteine von Ernst Adam, dem Amtszimmermeister und Gasthofbesitzer in Moritzburg (1896) und Eduard Jacob aus Wahnsdorf (1899). Links der Pforte zum Pfarrgarten trifft man auf das Familiengrab der Reichenberger Pfarrer Herrmann (Vater und Sohn mit Ehefrauen sowie Schwester Annemarie, die als Kantorin noch vielen Reichenbergern bekannt sein dürfte). Weitere historische Grabdenkmale befinden sich entlang der Kirchensüdseite, die bei genauerem Hinsehen auch noch verwitterte Schriften erkennen lassen. Der Heimatverein wird gemeinsam mit der Kirchenverwaltung über die eine oder andere Form der Restaurierung beraten. Vorschläge und Spenden sind herzlich willkommen.



IMPRESSUM:

Herausgeber: Heimatverein Reichenberg/Sa. e.V.  
August-Bebel-Straße 41 | 01468 Moritzburg/Ortsteil Reichenberg

Kto: DE67 8505 5000 0500 0088 50 Sparkasse Meißen

Gestaltung: Margit Camille-Reichardt, Moritzburg

Korrektur: Professor Dr. Blaschke

Autoren: Professor Dr. Blaschke, Gerold Rahrish, Dieter Krause,  
Dr. Bernd Reißmann, Heiko Augsburg, Heinz Günther, Peter Mücke,  
Matthias Lehmann, Manuela Lux, Eberhard Trabandt, Peter Schmidt, Bernd  
Fuchs, Dieter Roch, Ulrike Türke, Andrea Hoffmann,  
Marlis Tempel, Waldtraut Hilse, Christine Wagner, Lutz Herrmann,  
Peter Kuntzsch, Frank Dubbert, Heinz Kießling.

Redaktion: Mitglieder im Heimatverein Reichenberg/Sa .e.V.

Druck: print 24, Radebeul, Friedrich-Liszt-Straße 3

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.